

### BUND-Ausstellung wirbt für Klimaschutz

Vom 08. bis 17.02.2008 macht die BUND-Ausstellung „Brennpunkt Klimawandel“ Station in der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius Dortmund-Mitte. Die Ausstellung gibt einen Einblick in die weltweiten Auswirkungen des Klimawandels und umfasst 13 großformatige Fototafeln zu den Regionen Arktis, Alpen, Lateinamerika, China, USA, Spanien, Südsee, Afrika, Australien und Deutschland. Darüber hinaus wird aufgezeigt, was der Einzelne für den Klimaschutz tun kann.

Zum Thema **"Wechsel zu einem ökologischen Stromanbieter"** bietet unsere Kreisgruppe eine **Hotline** am **13.02.2008** von 18.00 bis 21.00 Uhr unter der Telefonnummer (02 31) 16 28 24 an.

Experten stehen für Informationen rund um das **Thema Ökostrom** zur Verfügung.

*Bitte letzte Stromrechnung bereithalten.*

Die Ausstellung wird im Rahmen des kirchlichen Umweltschutzmanagementprojekts „Grüner Hahn“ präsentiert. Hinter diesem Titel verbirgt sich die Einführung eines Umweltmanagements in den Kirchengemeinden. Die Bonifatiusgemeinde ist eine der wenigen katholischen Gemeinden, die sich dem Projekt der evangelischen Kirche von Westfalen angeschlossen hat. Ziel ist dabei, den Schritt vom "Reden zum Handeln" zu vollziehen und damit sowohl gutes Beispiel als auch Multiplikator zu sein. Das Umweltmanagementprojekt „Grüner Hahn“ wurde allein im



westfälischen Raum bereits in rund 50 Gemeinden umgesetzt.

Am Sonntag, den **17. Februar von 10.00 - 16.00 Uhr** lädt die Bonifatiusgemeinde im Rahmen ihres Fastensonntages zu einem Aktions- und Informationstag zum Thema Klimaschutz ein. Beginn 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst, anschließend Diskussions- und Informationsforum. Gegen 13.00 Uhr gibt es ein einfaches Mittagessen.

Die BUND-Kreisgruppe beteiligt sich mit folgenden Angeboten:

- Apfelsaftpresse (speziell für Kinder)
- Informationen zum Thema „Was kann der Einzelne für den Klimaschutz tun?“ (u.a. Wie kann ich zu einem Ökostromanbieter wechseln? – *Bitte letzte Stromrechnung mitbringen!*)
- Vortrag von Physiker Dr. Uwe Damm „Ökostrom - Ein Beitrag zum Klimaschutz“.



Demo gegen die DEW-Beteiligung am Gekko Hamm

Die BUND-Klimaschutzausstellung kann täglich während der Öffnungszeiten des Gemeindehauses (Bonifatiusstr. 3, 44139 Dortmund) besichtigt werden: **Mo. - Fr. 15.00 - 22.00 Uhr, So. am 10.02. 11.00 - 13.00 Uhr.**

Weitere Informationen:

[www.bund.net/klimaschutz](http://www.bund.net/klimaschutz)  
[www.bonifatius-dortmund.de](http://www.bonifatius-dortmund.de)

Der aktualisierte Stromrechner mit den Tarifen der Ökostromanbieter und der DEW steht weiterhin als Download unter zur Verfügung:

[www.bund-dortmund/download/stromrechner.xls](http://www.bund-dortmund/download/stromrechner.xls)

### Jahreshauptversammlung

Die BUND-Kreisgruppe Dortmund lädt alle Mitglieder und Interessenten des BUND ein:

**Donnerstag, 21. Februar 2008, 19.00 Uhr**

Union-Gewerbehof, Huckarder Straße 12, in der Cafeteria (Erdgeschoss)

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte zum abgelaufenen Jahr
3. Bericht aus dem Landesverband
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des BUND-Teams
7. Wahlen
8. Verschiedenes

## DEW-Beteiligung am Gekko Hamm: Große Chance zum Klimaschutz vertan

Der Rat der Stadt Dortmund hat eine große Chance für mehr Klimaschutz in Dortmund vertan, kommentierten BUND und Greenpeace die knappe Entscheidung für die 107-Mio-Euro-Beteiligung der Dortmunder Energie und Wasser (DEW) am Gemeinschaftskohlekraftwerk (Gekko) in Hamm am 13.12.2007. Eine Entscheidung mit schlimmen Folgen für das Klima und die politische Kultur in Dortmund, so BUND und Greenpeace in einer Presseerklärung.

Im Mittelpunkt der Kritik steht die SPD-Fraktion, die sich schamlos der Stimmen der rechtsextremen DVU bedient hat, zumal sie sich mit ihrem Vo-

tum gegen Parteitagsbeschlüsse zum Klimaschutz auf Bundes- und Landesebene gestellt hat.

Dass die CDU kein sicherer Verbündeter für den Klimaschutz sein würde, war von vornherein klar. Bereits im Vorfeld sickerte durch, dass es in der CDU Abweichler geben würde. CDU-Fraktionschef Hengstenberg ließ in seinem Redebeitrag die Katze aus dem Sack, indem er die Schuld für eine Abstimmungsniederlage vorsorglich den Grünen in die Schuhe schob. Bezeichnend war seine Äußerung, dass ihm das Abstimmungsergebnis ziemlich egal sei.

Wir werten es dennoch als Erfolg, das Thema Kohlekraftwerke auf die politische Agenda in Dortmund gebracht zu haben. Wir werden uns jetzt vorrangig dafür einsetzen, dass die beiden Kraftwerke in Lünen (s. folgender Beitrag) verhindert werden. Gegen ein weiteres Kohlekraftwerk in der Region - von EON in Datteln - läuft eine Klage des BUND.

Wir fordern die DEW-Kunden auf, ihrem Stromanbieter den Rücken zu kehren und zu einem der Ökostromanbieter (Lichtblick, EWS Schönau, Greenpeace Energy oder Naturstrom) zu wechseln.

Thomas Quittak

## Prima Klima in Lünen? Bürgerproteste gegen Kohlekraftwerke

Am 14. Oktober beteiligten sich 2.000 Menschen in Lünen an einer Licherkette gegen den geplanten Bau einer Hochspannungsleitung von Lünen nach Dortmund. Dieses Vorhaben steht in Verbindung mit der beabsichtigten Errichtung von zwei neuen Kohlekraftwerken in der Lüner Lippeaue. Damit erreichte der Bürgerprotest gegen eine unverantwortliche Energie- und Umweltpolitik in unserer Stadt einen neuen Höhepunkt. Doch Demonstrationen, immer detailliertere Kenntnisse über den Klimawandel oder zuletzt die Verleihung des Friedensnobelpreises an den Weltklimarat bewirkten bislang wenig.

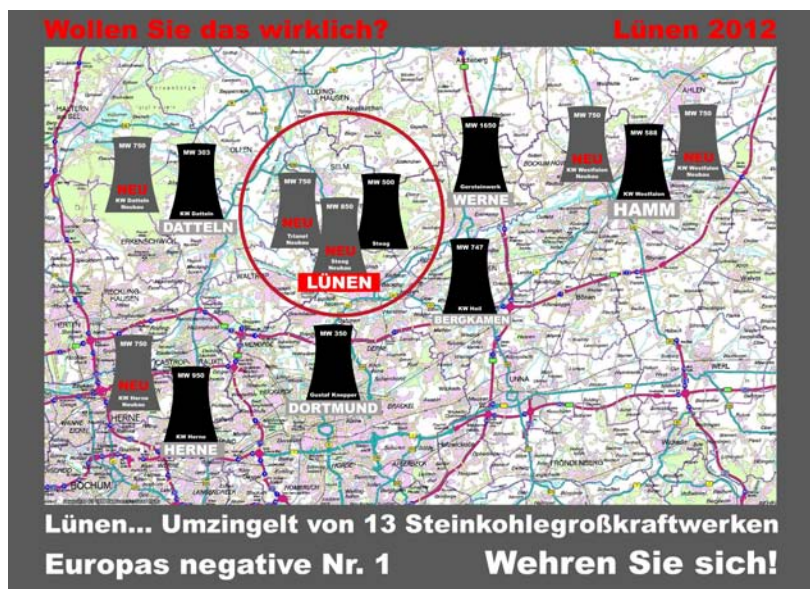
### Klimaschutz: Anspruch und Wirklichkeit

Entgegen den vollmundigen Erklärungen ist seit der Umweltkonferenz 1992 in Rio de Janeiro der Treibhausgas-Ausstoß der Industrieländer nicht gesunken, sondern um 16 % gestiegen. Auch in Deutschland, dem Land des selbsternannten Klimaschutz-Weltmeisters, stieg der CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Jahr 2006 im Vergleich zu 2005 um

0,7 % an. Derzeit vollzieht sich hierzulande eine schleichende Abkehr von den eigenen CO<sub>2</sub>-Minderungszielen. Weiterhin produziert Deutschland etwa genauso viel CO<sub>2</sub>, wie der gesamte afrikanische Kontinent.

Anstatt den dringend notwendigen Ausstieg aus der fossilen Energienutzung entschlossen einzuleiten, erleben

wir derzeit eine Renaissance der Kohlekraftwerke in Deutschland. Allein in Lünen und Umgebung befinden sich derzeit sechs neue Steinkohlekraftwerke mit einer Gesamtleistung von ca. 4.500 Megawatt (6 mal 750 MW) in der Planung. Zusammen mit den bestehenden Kraftwerken, von denen bis auf zwei kleinere Blöcke in Hamm



(RWE-Westfalen) keines abgeschaltet wird, entsteht nahezu beiläufig in unserer Region die dichteste Steinkohlekraftwerkslandschaft Europas! Zwischen Herne und Hamm wird dann Lünen umzingelt sein von 13 Steinkohlekraftwerken mit einer Leistung von zusammen 9.600 MW.

**Modernste Technik sieht anders aus!**

Die in Lünen neu geplanten Kraftwerke können nicht mit Kraft-Wärme-Kopplung betrieben werden. Der Wirkungsgrad von max. 45 % kann auch so veranschaulicht werden: Eines der beiden geplanten Kraftwerke würde allein dafür betrieben, die Lüner Luft sowie die Lippe aufzuwärmen. Ein bereits bestehendes Kraftwerk versorgt die Stadt mit Fernwärme. Benachbarte Industriebetriebe verfügen über eigene Verbrennungsanlagen, so dass eine Auskopplung der Prozesswärme genauso eine Illusion ist, wie das so genannte CO<sub>2</sub>-freie Kraftwerk. Sollte die CO<sub>2</sub>-Abscheidung jemals technisch beherrschbar sein, so wird sie immer zu



**Lüner Luft macht krank**

Ein Anstoß der Bürgerproteste in Lünen kam aus der Ärzteschaft. Ein Lüner Kinderarzt ging mit seinen Beobachtungen über vermehrte Atemwegserkrankungen bei Lüner Kindern an die Öffentlichkeit. Er stellte einen Zusammenhang

her, zwischen den Erkrankungen und der Luftbelastung in der Stadt. In der Lüner Luft sammeln sich schon heute die Abgase aus diversen Industrieöfen: Klärschlammverbrennung, Sondermüllverbrennung von Altholz, Tierkörperverbrennung, „thermische“ Aufbereitung von ver-

seuchten Böden oder Elektroschrott, Kupferhütte und Glashütte und nicht zuletzt ein Kohlekraftwerk, dass bis zu 20 % seiner Feuerungsleistung mit so genannten Ersatzbrennstoffen (Klärschlamm u.a.) erzeugt. Schon heute sind in weiten Teilen des Stadtgebiets die Grenzwerte für eine Reihe von Schwermetallen oder der Vorsorgewert für Dioxine/Furane weit überschritten.

Ein einziges Kohlekraftwerk der 750 MW-Klasse verbrennt im Vollastbetrieb 250 t Kohle in der Stunde. Dabei fallen jährlich feste Abfälle von ca. 72.000 t Kesselasche, 290.000 t Flugasche und 260.000 t REA-Gips an. Durch einen 160 m hohen Schornstein-Kühlturm gelangen trotz modernster Kraftwerks- und Filtertechnik jährlich ca. 4 Mio. t CO<sub>2</sub>, 140 kg Quecksilber, 150 kg Blei, 30 kg Arsen, 100 t Feinstaub, 3.600 t SO<sub>2</sub> und 2.500 t NO<sub>2</sub> in die Lüner Luft.

**Nachhaltigkeit sieht anders aus**

Es ist längst erwiesen, dass der Aufbau einer dezentralen Energieversorgung ein vielfaches an zukunftssicheren Arbeitsplätzen schafft, als Investitionen in automatisierte Großtechnologien. Während Lünen und die Region mit der einseitigen Konzentration auf Steinkohle-Großkraftwerke zielsicher auf die nächste Strukturkrise zusteuert, machen andere Städte längst Ernst mit der Energiewende. Sie verabschieden ehrgeizige Energiekonzepte, die auf die Bausteine Energieeinsparung, Erhöhung der Energieeffizienz und Ersatz der fossilen Energieträger setzen.

Eckhard Kneisel



einem Leistungsverlust von ca. 10 % führen. Berücksichtigt man zudem die einzusetzende Gewinnungs- und Transportenergie für die beabsichtigte Beschaffung der Kohle aus Kolumbien oder Südafrika, dann sinkt der tatsächliche Wirkungsgrad von Kohle-Großkraftwerken unter 30 %. So ist eine CO<sub>2</sub>-Reduzierung von 80 % bis zum Jahr 2050 mit Sicherheit nicht zu erreichen.

## Hat Klimaschutz in Dortmund keine Bedeutung?

Auch die Stadt Dortmund hat das Kyoto-Protokoll zum Klimaschutz unterzeichnet und sich der CO<sub>2</sub>-Einsparung verpflichtet. Schon der geplante Flughafenausbau konterkariert diese Verpflichtung. Das Papier ist es nicht wert, auf dem diese Verpflichtung unterzeichnet worden ist!

Aktuelles Beispiel, dass zwischen Versprechen und Taten ein Abgrund klafft, ist die Zustimmung zur Beteiligung der „DEW21“ (Energieversorgungstochter der Stadtwerke und damit der Stadt Dortmund) an einem Kohlekraftwerk in Hamm.

Die Umweltschutzverbände haben im Vorfeld ausreichend Sachargumente, die gegen die Beteiligung sprechen, geliefert. Niemand kann sich herausreden, er habe nicht genügend Informationen bekommen.

Und dennoch wurde mit 1 Stimme Mehrheit (45 : 44) die Investition beschlossen. Dabei hatten die politischen Lager im Vorfeld ihr Abstimmungsverhalten klar definiert: SPD, FDP und DVU wollten für, B 90/Die Grünen, die Bürgerliste und Die Linken sowie der Parteilose Detlef Münch dagegen stimmen, so dass bei der (von SPD-Fraktionschef Prüsse) beantragten geheimen Abstimmung keine Mehrheit zu erwarten war.

Aber es kam, wie Herr Prüsse es im Nachhinein einräumte:

Stimmen waren „gekauft“ und die Mehrheit pro Kraftwerk war somit gesichert. Was DSW-Chef Pehlke wegen des gelungenen Coups sichtlich freute, die Herren Prüsse (SPD) und Hengstenberg (CDU) schon während der (Schein-)Debatte amüsierte und anschließend triumphieren ließ! Eine „Lehrstunde“ für alle ohnehin an Politikverdrossenheit leidenden und am Umweltschutz interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger. Eine umweltschädliche Investition, die die DEW schlapp 107 Mio. € kosten wird!

Nachdem für das Kohlekraftwerk mit beschämenden Methoden eine

Ratsmehrheit geknebelt wurde, wird man im Siegesrausch das Votum für das nächste umweltschädliche Großprojekt in Dortmund vorbereiten: den beabsichtigten Flughafenausbau und die Einführung des Nachtfluges (5.00 bis 24.00 Uhr).

Durch die enormen Kosten (bereits im lfd. Betrieb) werden nicht nur die lärmgeplagten Menschen in den 4 Stadtbezirken Brackel, Aplerbeck, Hör-

der Eindruck auf, dass es nicht einmal eines ernsthaften Abwägungsprozesses bedurfte, sondern die Meinung bei den Zustimmern von vornherein feststand.

Wie sonst ist es möglich, dass man auch in der (Schein-)Debatte die Kritikpunkte - die eindeutig gegen das Projekt sprechen - weitgehend ausblendet?

Wir haben keine Zweifel, dass die



de und Hombruch belastet, sondern alle Dortmunder. Die Stadtwerke "DSW21" fangen nämlich die jährlichen Flughafenverluste von z.Zt. rd. 20 Mio. € auf und lösen darüber hinaus auch Darlehn zu dessen Entlastung ab. Durch diese Methode werden die Gewinne der "DEW21" (Strom, Gas, Wasser) geschmälert, auch mindert diese Verrechnung die Steuerabgaben!

An diesen Beispielen wird der Stellenwert, den unsere gewählten Volksvertreter dem Erhalt der Lebensqualität und der Zukunft unserer Kinder und Enkel zumessen, mehr als deutlich.

In der Abwägung mit den wirtschaftlichen Interessen von (stadteigenen) Großkonzernen bleiben die Verpflichtungen für die ihnen anvertrauten Bürger auf der Strecke. Es drängt sich

Lobbyisten sich bei der weitreichenden Entscheidung zum Flughafenausbau / der Betriebszeitenausweitung ebenfalls ihres Tunnelblicks bedienen:

Fokussiert auf die Lichtquelle, sieht man die Gefahren im Dunklen nicht! So funktioniert zukunftsfähige Politik in Dortmund. Ein Armutszeugnis!

Ursula Wirtz (Vorsitzende der SGF als Augen- und Ohrenzeugin der Ratsdebatte am 13. Dezember 2007)

Diesem BUNDFalter liegt ein Faltpapier mit Beitrittserklärung der Schutzgemeinschaft Fluglärm Dortmund - Kreis Unna e. V. (SGF) bei.

# Mehr Umweltbildung in der Schule BUND-Jugend bietet Seminare für Umweltpädagogen in der offenen Ganztagschule an

Mehr Bildungsqualität, größere Chancengleichheit und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Das sind die hoch gesteckten Ziele der Offenen Ganztagschule (OGS). Seit dem Schuljahr 2003/2004 gibt es in NRW die Möglichkeit für Grundschulen, den Kindern auch nachmittags ein Betreuungsangebot zu machen. Dabei geht es um mehr als nur eine Ausweitung des Halbtagsunterrichtes auf einen ganzen Tag. Zwar gibt es natürlich die klassische Hausaufgabenbetreuung, und sicherlich wird der Unterrichtsstoff des Vormittages vertieft, aber es geht um mehr: den Kindern werden vielfältige Angebote aus Kultur, Musik, Sport und vielen anderen Bereichen gemacht. Dahinter steckt die Idee, eine neue Lernkultur zu schaffen und die Schule zu einem sozialen Raum zu machen, in dem es nicht nur um bloße Wissensvermittlung geht, sondern auch darum, Freunde zu treffen, zu spielen, sich zu bewegen, Erfahrungen zu machen usw. Eins scheint klar zu sein: die Mehrheit der Kinder nehmen das Angebot der offenen Ganztagschule gern an.

Eine derartige Umorientierung macht die Kooperation mit außerschulischen Partnern (z.B. Sportvereinen) praktisch unerlässlich. Um mehr Kinder

für den Umwelt- und Naturschutz zu begeistern und neue MitstreiterInnen zu gewinnen, ist der BUND naturgemäß daran interessiert, sich hier einzubringen. Ohne entsprechende Schulung geht jedoch auch hier nichts! Um die Ausbildung der zukünftigen Um-

weltpädagogInnen kümmert sich daher nun die BUND-Jugend NRW: Bettina Labesius hat eine umfangreiche Fortbildungsreihe organisiert, bei der interessierte UmweltpädagogInnen und solche, die es werden wollen, theoretisch und praktisch für die Arbeit in der

## Wächst und gedeiht: das Apfelsaftprojekt des BUND

2005 hatte die BUND-Kreisgruppe Dortmund ihre Streuobst-Initiative ins Leben gerufen. Durch den Ankauf und die Vermastung von Äpfeln sollten bäuerliche Streuobstwiesen für ihre Besitzer wieder wirtschaftlich interessant werden – und somit schützenswert. Ganz im Sinne des Naturschutzes.

Was ursprünglich als kleine Einkommensquelle für Landwirte gedacht war, entpuppt sich aber zunehmend auch für private Apfelbaum-Besitzer als interessant. Im dritten Jahr des Apfelsaftprojektes haben sich neben vier Landwirten auch unzählige Gartenbesitzer mit ungespritzten Äpfeln beteiligt. Insgesamt hat die BUND-Kreisgruppe Dortmund in dieser Saison bisher über 3,5 Tonnen Äpfel gesammelt und zur Mosterei der Werkstätten Gottesseggen gefahren. Besonders hilfreich war hierbei die Bereitstellung eines Kleintransporters durch die VW-Gruppe Hülpert, wofür sich der BUND herzlich bedankt.

Bei ihrer Arbeit bekamen die BUND-Aktivisten immer wieder eines zu spüren: die Erleichterung der Apfelbaum-Besitzer darüber, dass ihr Obst sinnvoll verwendet wird. Viele wollten nicht einmal ein Entgelt für ihre Äpfel haben. Andere gaben sie im Tausch gegen den „Echt Dortmunder Apfelsaft“ ab.

Die Stetigkeit und der Erfolg des Projektes scheint auch Landwirte nicht unberührt zu lassen. Einige äußerten sich dahingehend, dass sie nun längst fällige Pflegemaßnahmen durchführen wollten, in einem anderen Fall wurde eine Lücke in der Streuobstwiese neu bepflanzt. Diese positiven Zeichen lassen hoffen, dass die Streuobstwiese mit ihrer ganz speziellen Lebensgemeinschaft auch im 21. Jahrhundert eine Überlebenschance haben wird.



OGS fit gemacht werden. Neben der Frage, wie die Offene Ganztagschule organisiert ist und was beim Abschluss einer Kooperationsvereinbarung berücksichtigt werden muss, spielt der Umgang mit schwierigen Kindern und die Sicherheit der SchülerInnen eine zentrale Rolle. Zudem werden die BUND-UmweltpädagogInnen mit Materialien, Checklisten, Beratung und durch regionale Vernetzungsmöglichkeiten unterstützt.

In unserer Nähe werden Workshops in Bochum und Hamm angeboten. Sie bestehen jeweils aus drei Wochenendseminaren. Hier die Themen:

#### **Seminar 1**

Basic und Sicherheit: Schulische Rah-

menbedingungen für die Umweltbildung in der OGS

#### **Seminar 2**

Spiel, Streit, Gemeinsamkeit: Methodisch-didaktische Anforderungen

#### **Seminar 3**

„Jetzt geht's los!": Eigene Projektideen fit machen für den offenen Ganzttag

#### **Termine:**

Bochum (Jugendgästehaus BOGATA): 9./10. Februar, 1./2. März, 5./6. April 2008

Hamm (Schloss Oberwerries): 17./18. Oktober, 8./9. November, 22./23. November 2008

Einen Einstieg in die Thematik bieten zwei kostenlose Schnupperabende:

- 29.01.2008 / 20 Uhr / Verkehrs- und Umweltzentrum Essen

- 13.02.2008 / 20 Uhr / Umweltzentrum Düsseldorf

Die Kosten liegen für ein Einzelseminar bei 70 €, für alle drei Seminare bei 190 € (BUND-Mitglieder zahlen ein ermäßigtes Entgelt von 50 bzw. 150 €).

Wer sich vorstellen kann, als Umweltpädagoge in der Offenen Ganztagschule tätig zu werden, findet weitere Informationen unter:

[www.umweltbildung-ogs.de](http://www.umweltbildung-ogs.de)  
[www.bundjugend-nrw.de](http://www.bundjugend-nrw.de)

Auskünfte zu den Schulungen gibt Bettina Labesius auch direkt unter Tel. (0 29 21) 3 36 40 - 20 oder per eMail unter [bund@umweltbildung-ogs.de](mailto:bund@umweltbildung-ogs.de).

## **Apfelsaft – vom Baum in die Flasche**

Reges Interesse fand die Veranstaltung rund um das Thema „Streuobstwiesen“ die Mitte Oktober auf dem Campingplatz Hohensyburg stattfand. 22 Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren trafen sich um ihren eigenen Apfelsaft herzustellen.

Zunächst wurden die Äpfel auf der Streuobstwiese der Familie Weitkamp gesammelt. Dabei wurden auch die Bewohner der Streuobstwiese und ihre Spuren genau unter die Lupe genommen. Ameisen, Asseln, Spinnen, Regenwürmer ..., so allerlei Kleingetier war unterwegs. So erfuhren die Kinder nebenbei, welch ein wertvoller Lebensraum eine Streuobstwiese ist.

Mit zwei Schubkarren voller Äpfel ging es zurück. Nun wurde eifrig gewaschen, geschnitten und vor allen Dingen gepresst. Unter Einsatz aller Kräfte wurden mehrere Liter Apfelsaft gepresst und natürlich sofort verkostet. In der Flasche landete kein einziger Tropfen!

Aufgrund der regen Nachfrage – einigen Kindern musste abgesagt werden – wird diese Veranstaltung für diesen Herbst erneut angeboten.

Erika Frehn



# Kommt die Regionale Umweltzone Ruhrgebiet Ost?

Nachdem die „kleinste Umweltzone Europas“ am 12.01.2008 auf der Brackeler Straße in Kraft getreten ist, bleibt weiterhin unklar, ob es im Ruhrgebiet noch eine regionale Umweltzone geben wird. Eine vom Regionalverband Ruhrgebiet und NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg zunächst vorgeschlagene ruhrgebietsweite Umweltzone war am Veto der Wirtschaftsverbände sowie der Wirtschaftsministerin und des Verkehrsministers gescheitert. Bekanntlich hatte sich auch der Arnberger Regierungspräsident Helmut Diegel vehement gegen flächenhafte Lösungen ausgesprochen.

Dennoch sieht es derzeit nach räumlichen Teillösungen im Ruhrgebiet aus. Im östlichen Ruhrgebiet (RP Arnberg) wird es voraussichtlich am 01.10.2008 zu einer städteübergreifenden Umweltzone Herne, Bochum und Dortmund kommen. Aus den Städten Bochum und Dortmund gibt es hierzu bereits Vorschläge, die Mitte Januar 2008 (nach Redaktionsschluss

des BUNDFalters) unter Federführung des Regierungspräsidenten Arnberg der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen.

Diese Umweltzone wird vermutlich die besonders schadstoffbelasteten Bereiche mit Grenzwertüberschreitungen von Feinstaub (PM10) und Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) umfassen. Hierzu zählen die Innenstadtbereiche (in Dortmund ein 22 qkm großer Bereich nördlich der B 1) sowie die Einkaufszentren Ruhrpark und Indupark.

Scharfe Kritik rief bei den Umwelt- und Wirtschaftsverbänden die Nichtbeteiligung der Verbände an der Erarbeitung der Umweltzone Ruhrgebiet Ost hervor. Dem großen Arbeitskreis zur Luftreinhalteplanung Ruhrgebiet Ost, der extra kurz vor Weihnachten nach Arnberg angereist war, wurden die angekündigten Informationen verwehrt. Offensichtlich soll die Umweltzone im kleinen Kreis der Oberbürgermeister und des Regierungspräsidenten ausgearbeitet werden.

## Freizeiten 2008

### Das neue Programm der BUNDjugend NRW für Kinder und Jugendliche

Auch in diesem Jahr bietet die BUNDjugend NRW wieder tolle Freizeiten für Kinder und Jugendliche an.

#### Für Kinder von 8 bis 12 Jahren:

15.03. - 20.03.	Frühlingserwachen	Hagen-Delstern
25.03. - 28.03.	Bauernhoferlebnis für Mädchen	Bielefeld-Ummeln
30.06. - 04.07.	Naturerlebniswoche „Hexen, Magier und Zauberer“	Sonsbeck-Labbeck
05.07. - 14.07.	Naturerlebniswoche „Reise durch die Vergangenheit“	Nettersheim
29.07. - 08.08.	Naturerlebniswoche „Welt der Zauberkräuter“	Nettersheim
29.09. - 02.10.	Naturerlebniswoche „Natur erleben auf dem Bauernhof“	Bielefeld-Ummeln
29.09. - 03.10.	Herbstabenteuer	Hagen-Delstern

#### Für Zukunftsscouts von 12 bis 15 Jahren:

07.03. - 09.03.	Jugendaktionswochenende	Hagen-Delstern
18.04. - 20.04.	Naturcamp I	Wuppertal-Cronenberg
28.06. - 05.07.	Abenteuer Wildnis	Hagen-Delstern
15.08. - 17.08.	Naturcamp II	Wuppertal-Cronenberg
01.10. - 06.10.	Herbst-Camp Rambazamba	Duisburg

#### Für Jugendliche von 15 bis 25 Jahren:

07.03. - 09.03.	Jugendaktionswochenende	Hagen-Delstern
25.03. - 30.03.	Survival-Tausch-Workshop „Ohne Geld durch die Welt“	Münster und Münsterland
01.05. - 04.05.	Jugendgruppenleiterschulung „Die Gruppe ins Laufen bringen“	Walberberg
16.05. - 18.05.	Straßentheater „Planet der Vielfalt“	Bonn
20.06. - 22.06.	Fotoworkshop „Wenn Riesenbagger Dörfer fressen“	Borschemich, Garzweiler II
19.07. - 02.08.	Abenteuer pur – mit Kanu und Zelt durch Polen	Masuren, Polen
19.04. - 20.04.	Münster global – Starterseminar für konsumkritische StadtführerInnen	Münster



Weitere Informationen gibt es bei der BUNDjugend NRW:

Postfach 11 21

59471 Soest

Tel.: (0 29 21) 33 64 - 0

Fax: (0 29 21) 33 64 - 5

E-Mail: [info@bundjugend-nrw.de](mailto:info@bundjugend-nrw.de)

Internet: [www.bundjugend-nrw.de](http://www.bundjugend-nrw.de)

## Ein Grund zum Feiern: Der „Freundeskreis“ wird 30

### Der BUND nimmt an den Feierlichkeiten teil

Die **Freunde und Förderer des Botanischen Gartens Rombergpark e.V.** (kurz: der Freundeskreis) feiern in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen! Aus diesem Anlass wird am Samstag, den 17. Mai 2008 der „**Tag der Vereine für Parks und Gärten**“ veranstaltet. Neben dem eigentlichen Geburtstags-Festakt wird es Musik, eine Ausstellung und eine Foto-/Videoshow geben. Das Beste: Alle Vereine und Verbände, die sich für Parks, Gärten und Natur engagieren, können ihre ehrenamtliche Arbeit vorstellen. Weiterhin wird es (Verkaufs-) Stände von themenverbundenen Unternehmen geben. Die Veranstaltung, an der sich auch OB Langemeyer beteiligen wird, findet von 11 bis 16 Uhr innerhalb und außerhalb des Dortmunder Rathauses statt.

2007 war der eigentlich vorgehene „Grüne Markt“ ausgefallen. Umso erfreulicher ist es, dass es 2008 wieder eine Plattform geben wird, auf dem wir unsere Arbeit einer breiteren Bevölkerungsschicht bekannt machen können. Natürlich werden wir die Arbeit der Naturschutz- und Planungsgruppe vorstellen, daneben wird es Informationen zum naturgemäßen Gärtnern geben. Angedacht ist ebenfalls der Ausschank des „echt Dortmunder Apfelsaftes“. Wir hoffen auf einen sonnigen Tag mit vielen Gästen und laden jetzt schon alle Interessierten ein, uns am Infostand zu besuchen.

## Dortmunder Jugend-Umweltpreis 2008

Die Stadt Dortmund belohnt das Engagement von Kindern und Jugendlichen im Umwelt- und Naturschutz. Wer schnell ist, kann noch am diesjährigen Wettbewerb teilnehmen.

Die Beschäftigung mit Natur und Umwelt ist immer eine lohnende Sache. Richtig spannend wird es, wenn man dabei an einem Wettbewerb teilnimmt und Aussicht auf einen Preis hat! Auch in diesem Jahr würdigt das Umweltamt der Stadt Dortmund besonderes Engagement von Kindern und Jugendlichen im Umwelt- und Naturschutz: mit dem Dortmunder Umweltpreis 2008. Insgesamt 3350 Euro werden für die besten Beiträge vergeben.

Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs lautet: „Früchte der Natur – mehr als Äpfel und Birnen“. Die Vielfalt der Erscheinungsformen, Farben, Verbreigungsstrategien und Funktionen von Früchten gilt es zu erfassen und darzustellen. In welcher Form die Untersuchungsergebnisse dokumentiert werden, bleibt jedem selbst überlassen; Exponate sollten jedoch leicht transportierbar sein und durch Standardtüren passen.

Mitmachen können Kinder und Jugendliche aus Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen, Verbänden und Vereinen, als Einzelpersonen oder als Gruppe. Der gewonnene Geldbetrag soll möglichst wieder im Sinne des Natur- und Umweltschutzes eingesetzt werden. Einsendeschluss ist der 31. März 2008. Die Preise werden anlässlich des internationalen Umwelttages am 5. Juni vergeben. Weitere Informationen gibt es am Umwelttelefon: (02 31) 50 - 2 54 22 oder im Internet unter [www.dortmund.de/umweltamt](http://www.dortmund.de/umweltamt).

Und wer es dieses Mal nicht schafft mitzumachen, kann sich schon auf den Spätsommer freuen, wenn der Startschuss für den nächsten Wettbewerb fällt. Welches Thema dann behandelt wird, bleibt allerdings abzuwarten.

## BUNDaktiv

### Ansprechpartner

Naturschutz

Birger Dunsche (02 31) 25 24 15

Planung

Thomas Quittek (02 31) 75 38 63

Abfall

Dieter Güttmann (02 31) 77 38 11

Internet

Birger Dunsche (02 31) 25 24 15

Landschaftsbeirat

Dirk Gährken (02 31) 18 96 123

Kinderveranstaltungen

Erika Frehn (02 31) 14 73 35

### Die Treffen

der Kreisgruppe (BUNDtreffen) finden jeden 3. Donnerstag im BUND-Büro, Huckarder Straße 8 statt.

Die Treffen der Planungsgruppe und der Naturschutzgruppe finden nach Absprache statt.

### Termine

21.02.2008	- 18.00 Uhr	BUNDtreffen
20.03.2008	- 18.00 Uhr	BUNDtreffen
17.04.2008	- 18.00 Uhr	BUNDtreffen
15.05.2008	- 18.00 Uhr	BUNDtreffen
19.06.2008	- 18.00 Uhr	BUNDtreffen

### Spenden

BUND Landesverband NW e.V

Bank für Sozialwirtschaft Köln

BLZ: 370 205 00

Konto-Nr.: 82 047 00

bitte mit dem Vermerk "**zugunsten Kreisgruppe Dortmund**"

### Adresse

Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland, Landesverband NW e.V.

Kreisgruppe Dortmund

Huckarder Straße 8, 44147 Dortmund

Internet: [www.bund-dortmund.de](http://www.bund-dortmund.de)

E-Mail: [BUNDteam@bund-dortmund.de](mailto:BUNDteam@bund-dortmund.de)

Telefon: 16 28 24

Anrufbeantworter außerhalb  
der Treffen

### Impressum

Redaktion: Birger Dunsche

Auflage: 1000

Druck: Druckwerk

Schwanenstr. 30

44135 Dortmund